

4. Aktivtag und Lymphschulungskurs in Halle / Saale

Es war ein Wochenende im Zeichen der Lymphe am 23. und 24. April 2005, zumindest für rund 70 Betroffene von Lip- und Lymphödemem und deren Angehörigen. Auch interessierte Fachleute aus der Region, zumeist Lymphtherapeuten, besuchten erfreulicherweise die zwei praxisbezogenen Veranstaltungen des Bundesverbandes Lymphselbsthilfe in Halle / Saale. Ziel war es, laiengerecht die verschiedenen Erkrankungsbilder der „Lymphabflussstörungen“, deren Komplikationen, die fachgerechte physikalische Therapie und Selbsthilfemaßnahmen für den Bereich vorzustellen. Persönlichen Fragen und den lebhaften Diskussionen, auch zu den Ideen der Lymphselbsthilfe, wurde breiter Raum geboten.

Am Samstag war der ganztägige Lymphschulungskurs, zum ersten Mal in Halle, ausgebucht. Die Tagungsräume des Sanitätshauses Dietrichs boten die idealen Bedingungen. In diesem Rahmen konnten gerade individuelle Besonderheiten bei den unterschiedlichen Ursachen von „Lymphabflussstörungen“ besprochen werden (wie Brust- / Körperstammödeme). Neues wurde vorgeführt (u.a. spezielle Bandagematerialien), und es konnten Tipps und Tricks bei Problemen mit Bestrumpfung, kompetente Fachleute zu finden, was tun bei Verschlechterungen des Ödems, was bei Wundrosen, u.a.m. diskutiert werden. Schwerpunkt war aber, Grundlagen zu erklären und bislang Vernachlässigtes bei der Therapie von Lymphödemem in Erinnerung zu rufen, wie z.B. die zentrale Vorbehandlung. Es zeigte sich, dass Betroffene einiges mehr tun möchten, vieles lässt sich erlernen: Individuelle, unterstützende Selbstbehandlungsgriffe o.a. Selbstbandage, Atemübungen und z.B. die tägliche (!) entstauende Bewegung einmal anders – Physiotherapeutin Frau Hoffmann zeigte lymphgerechte Übungen aus dem Thai-Chi. Gerade das Thema „Verordnung von Lymphdrainage“ möchte die Selbsthilfegruppe in Halle weiter vertiefen. Ein Krankenkassenvertreter soll zu einem der regelmäßigen Treffen eingeladen werden.

Am Sonntag war die Orthopädische Univeritätsklinik, Sektion Physikalische und Rehabilitative Medizin, zuvorkommender Gastgeber zum 4. Aktivtag. Im Klinikum Kröllwitz hatten die zum Teil weitgereisten BVL-Mitglieder bis zum Mittag bereits Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl absolviert – Protokoll geht den Vereinsmitgliedern per Post zu – und sie gestalteten nun den Vereinsinfostand. Die gegen 13.00 Uhr eintreffenden Besucher konnten sich an weiteren Ständen informieren: Über die Sachsen-Anhalt Krebsgesellschaft e.V., die onkologische Rehaklinik Paracelsus Harzklinik Bad Suderode, das Hilfsmittelangebot zweier regionaler Sanitätshäuser sowie eines Herstellers von lymphologischer Kompressionsware aus Bayreuth. In seiner Begrüßung berichtete Dr. Brandt, dass die Klinik (noch) die größte universitäre Sektion in der Physikalischen und Rehabilitativen Medizin hat. Sieben der hier tätigen Therapeuten sind in „manueller Lymphdrainage“ weitergebildet und versorgen stationär / ambulant die Patienten der Akutklinik nach Operationen, bei akuten Ereignissen (z.B. Wundrosen = Erysipelen) und chronischen Erkrankungen. Was allerdings das neue Abrechnungssystem der Krankenhäuser für die hiesige Krankenversorgung bedeuten wird, ist noch völlig unklar, merkte Brandt kritisch an. Frau Escherich-Semsroth, 2. Vorsitzende des BVL, stellte Ideen und Arbeit der noch wenigen Lymph-Selbsthilfegruppen vor und ermutigte dazu, sich als betroffene / gefährdete Person vor Ort zu engagieren. Die Funktion der Lymphgefäße und die Krankheitsbilder Lymph- und Lipödeme, mit den jeweiligen Komplikationen, erläuterte im Anschluss Frau Dr. Drunkenmölle an zahlreichen Beispielen. Es war somit nachvollziehbar, warum langfristig eine gute Haut- und Nagelpflege gerade bei chronischen Ödemem unabdingbar ist und bei (Haut-) Veränderungen im Ödemgebiet fachärztlicher Rat zu suchen ist. Sie ist betreuende Ärztin der lymphologischen Ambulanz der Dermatologischen Uniklinik, eine der ganz wenigen in Deutschland. Die praktische Demonstration der Behandlung - manuelle Lymphdrainage und Kompressionsbandagierung - führten die

Therapeutinnen des Klinikums Frau Link und Frau Pietsch vor. Dass Bandagen, auch über Stunden bestens sitzen können, zeigte eine Teilnehmerin des BVL-Schulungskurses vom vorangegangenen Tag: Nach ca. 24 Stunden wurde nun im Hörsaal ihr Arm abgewickelt. Herr Lange, im Sozialdienst der Chirurgischen Klinik tätig, berichtete wann, wie und in welchen Fällen ein stationärer Reha-Aufenthalt in einer Fachklinik mit sehr versiertem lymphologischem Team zu beantragen ist. In den neuen Ländern ist bislang solch eine Klinik nur in Dorf Zechlin tätig.

Es war für uns alle ein vollgepacktes Wochenendprogramm, an dem die TeilnehmerInnen aber sehr schnell und intensiv miteinander ins Gespräch kamen. Kein Wunder bei einer lebensbegleitenden und -beeinflussenden Erkrankung. Wie wichtig eine auch (!) auf Lymphgefäße spezialisierte Akutklinik mit einem fächerübergreifendem Team in der Betreuung für Ödem-Betroffene ist, wurde an diesem Wochenende mehr als deutlich – und in Kombination mit Forschung und Lehre nimmt diese Universität in Sachen „Lymphologie“ eine Vorreiterrolle ein. Es mangelt leider noch zu häufig an ärztlicher Kompetenz bzw. qualifizierter Weiterbetreuung speziell im Ambulanten Bereich. Und wie die TeilnehmerInnen des Aktivtages berichteten, auch in einer Region wie Halle / Saale!



(Foto: Lange)

Möglich machten diese Tage das ehrenamtliche Engagement der dortigen „Gesprächsgruppe für Lymphödemerkrankte Halle“, ins besondere deren Sprecher Mathias Lange und das seiner Familie. Dank geht auch an die MitarbeiterInnen des Klinikums Kröllwitz, die an ihrem freien Wochenende „Hand angelegt“ haben. Und Dank, nicht zuletzt, an den Förderpool „Partner der Selbsthilfe“. Ohne die erneute finanzielle Zuwendung der darin zusammengeschlossenen Bundesverbände der Krankenkassen (IKK, BKK, der landwirtschaftlichen Krankenkassen, See-Krankenkasse und Bundesknappschaft) hätte der relativ junge BVL die Kosten des Wochenendes nicht schultern können.

Mai 2005, EB

Bundesverband Lymphselbsthilfe (BVL)

- gemeinnütziger Verein von Betroffenen und Gefährdeten von lymphostatischen Ödemen mit Sitz Giessen

C/o Eva Bimler, 1. Vorsitzende, Wilhelmstr. 12, 35392 Giessen

Tel. 0641-9715557

<http://www.bundeverband-lymphselbsthilfe.de>

Gesprächsgruppe für Lymphödemerkrankte Halle

Sprecher: Mathias Lange - Sozialdienst Chirurg. Klinik am Uniklinikum Kröllwitz

Ernst-Grube-Str. 40, 06097 Halle / Saale

Tel. 0345-5572392

<http://www1.medizin.uni-halle.de/lymphoedem/>